

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 21. April 1965

Blatt 841

Wien feiert Befreiung und Freiheit
=====

Schuljugend im Konzerthaus - Festsitzung des Landtages - Grundsteinlegung zum Renner-Denkmal

21. April (RK) Zu Beginn der nächsten Woche wird auch die Stadt Wien den 20. Jahrestag der Wiedererrichtung der Republik Österreich festlich begehen. Den Anfang macht Montag, den 26. April, um 10 Uhr, eine Festveranstaltung für die Schuljugend Wiens. Im Großen Konzerthausaal wird Stadtschulratspräsident Dr. Neugebauer sprechen.

Am gleichen Tag um 17 Uhr findet im Festsaal des Wiener Rathauses eine Festsitzung des Wiener Landtages statt. Vertreter der Bundesregierung, die Wiener Nationalräte und Bundesräte, die Bezirksvorsteher und Stellvertreter sowie die Bezirksräte und leitende Beamte der Wiener Stadtverwaltung und der Städtischen Unternehmungen werden an dieser Sitzung als Gäste teilnehmen. Nach der Begrüßung durch Landtagspräsident Marek wird Landeshauptmann Jonas die Festrede halten. Die feierliche Sitzung wird durch eine Fanfare und mit der Ouvertüre zu "Id meneo" von Wolfgang Amadeus Mozart eingeleitet. Sie schließt mit der Leonoren-Ouvertüre von Ludwig van Beethoven und der Bundeshymne. Es spielen die Wiener Symphoniker unter Max Heider.

Dienstag, den 27. April, um 11 Uhr, werden Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Slavik und Vizebürgermeister Dr. Drimmel Kränze bei der Präsidentengruft und am Ehrengrab von Nationalratspräsident Kunschak im Zentralfriedhof niederlegen.

Um 17 Uhr findet die feierliche Grundsteinlegung zum Dr. Karl Renner-Denkmal im Rathauspark, Ecke Ring-Stadiongasse, statt.

./.

Die Feier wird mit einer Festfanfare und einer Festmusik, ausgeführt vom Bläserchor der Wiener Symphoniker unter Rudolf Eidler eingeleitet. Stadtrat Mandl wird die Ehrengäste begrüßen. Dann folgt die Ansprache von Bürgermeister Jonas, die Verlesung der Grundsteinurkunde und die feierliche Grundsteinlegung, die der Bürgermeister selbst vornehmen wird.

Das Denkmal für den ersten Bundespräsidenten der Zweiten Republik wird nach einem Entwurf von Architekt Dipl.-Ing. Josef Krawina ausgeführt werden. Auf einem architektonisch gegliederten Steinpodium wird sich in der Mitte eine Stele erheben, die die Büste von Dr. Renner tragen wird.

Am Abend des 27. April wird auch das Wiener Rathaus in großer Festbeleuchtung erstrahlen.

Aufruf zur Beflaggung

Bürgermeister Jonas hat anlässlich der 20. Wiederkehr des Jahrestages der Befreiung an die Wiener Bevölkerung folgenden Aufruf gerichtet: "Liebe Wienerinnen und Wiener! Vor zwanzig Jahren erlebte Wien seine dunkelsten Stunden. Die Befreiung Österreichs am 27. April 1945 war der Wendepunkt, von dem an es wieder aufwärts ging mit unserer Heimatstadt und mit unserer Republik Österreich. Am 15. Mai 1955, also vor rund zehn Jahren, hat Österreich dann mit der Unterzeichnung des Staatsvertrages im Schloß Belvedere seine Unabhängigkeit wiedererlangt.

Die Gedenktage nehme ich als Bürgermeister der Stadt Wien zum Anlaß, die Beflaggung der öffentlichen Gebäude, wie sie von der Bundesregierung angeordnet wurde, als Beispiel für alle Wienerinnen und Wiener hinzustellen. Ich bitte alle unsere Mitbürger, mit der Beflaggung ihrer Wohnhäuser an diesen beiden Tagen ein Zeichen dafür zu setzen, daß wir alle stolz darauf sind, in gemeinsamer Arbeit diese harten Jahre überwunden zu haben. Wir haben alle mit Hand angelegt, jeder auf seinem Platz, um Wien noch schöner zu machen als zuvor, zu einer würdigen Hauptstadt unseres freien Österreich. Mit dem Flaggenschmuck möge die Wiener Bevölkerung zum Ausdruck bringen, daß die diesen beiden Marksteinen der Geschichte unserer zweiten

Republik die gebührende Beachtung schenkt und sich an diesen Gedenktagen mit Stolz und Freude der eigenen Leistung erinnert. Wir gedenken damit auch all jener, die ihr Bestes gegeben haben, damit wir heute diese Feste feiern können!"

Geehrte Redaktion!

Für die Landtags-Festsitzung am 26. April, die um 17 Uhr im Großen Festsaal des Rathauses stattfindet, wurden für die Journalisten Plätze auf der Galerie des Festsaales reserviert. Einlaß mit Presseausweis.

- - -

Deutsche Sonderschullehrer und englische Mittelschüler im Rathaus
=====

21. April (RK) Der Präsident des Wiener Stadtschulrates, Abgeordneter Dr. Neugebauer, empfing heute vormittag in Vertretung von Bürgermeister Jonas im Roten Salon des Wiener Rathauses eine Gruppe englischer Mittelschüler, die von der Anglo-Austrian-Society zu einer Studienreise nach Wien eingeladen wurden und im Jugendgästehaus Pötzleinsdorf untergebracht sind. Präsident Dr. Neugebauer umriß die geschichtliche Entwicklung der Stadt und ihre gegenwärtige politische Situation. Die jungen englischen Gäste wurden zu einer Stadtrundfahrt eingeladen und erhielten Broschüren über Wien.

Nachmittag empfing Präsident Dr. Neugebauer im Rathaus 80 Mitglieder des staatlichen Seminars zur Ausbildung von Hilfsschullehrern Stuttgart-Tübingen, die unter Führung des Seminar-Direktors Professor Hofmann nach Wien gekommen sind, um das Schulwesen unserer Stadt zu studieren. Die Gruppe hat vorher auch Linz besucht. Besonders interessieren sich die jungen Pädagogen für die Wiener Sonderschulen. Präsident Dr. Neugebauer gab einen allgemeinen Überblick über das Wiener Schulwesen und ging dann besonders auf die bahnbrechenden Errungenschaften ein, die die Stadt auf dem Gebiet der Erziehung körperlich und geistig behinderter Kinder erzielt hat.

Die Stuttgarter Seminaristen werden bei ihrem Aufenthalt in Wien zahlreiche Volks-, Haupt- und Sonderschulen, den Sonderkindergarten, Sprachheilklassen, die schulpsychologische Beratungsstelle, die heilpädagogische Abteilung der Universitäts-Kinderklinik und andere Einrichtungen besichtigen.

- - -

Gemeinde Wien erbt Millionenschmuck
=====

21. April (RK) Stadtrat Sigmund legte heute dem Wiener Stadtsenat eine Schmucksammlung vor, die durch ein Testament der im Jahre 1962 im Wiener Allgemeinen Krankenhaus verstorbenen Gattin des früheren Fürsten Ladislav Odescalchi der Wiener Stadtverwaltung vermacht worden ist. Der Schmuck wird auf etwa zweieinhalb Millionen Schilling geschätzt. Die Erblasserin stellte die Bedingung, daß der Erlös des Schmuckes für arme Wiener verwendet werden soll. Auch eine Reihe anderer Legate wurde von der sehr vermögenden Frau gestiftet.

Frau Luise Odescalchi, eine geborene Wienerin, war in erster Ehe mit dem Flugzeugkonstrukteur Etrich verheiratet. Sie lebte seit dem Krieg in Kitzbühel in einer Villa, die sie ebenfalls der Wiener Stadtverwaltung vermacht hat, in der aber ihr letzter Mann ein dauerndes Wohnrecht besitzt.

Wie Stadtrat Sigmund mitteilte, war der Schmuck bisher in der städtischen Sparkasse von Kitzbühel deponiert und ist gestern von ihm persönlich nach Wien gebracht worden. Die Schmuckstücke werden, solange sie nicht verkauft sind, in einem Depot der Stadthauptkasse aufbewahrt werden.

- - -

Neue Subventionen der Stadt Wien für kulturelle und soziale Zwecke
=====

21. April (RK) Die Wiener Landesregierung bewilligte heute auf Antrag von Landeshauptmann-Stellvertreter Mandl 150.000 Schilling für die bereits abgehaltene Ausstellung "Wien um 1900". Es war eine große Zahl von Leihgaben, nämlich 870 Stück, aus öffentlichem und privatem Besitz, aber auch aus der Bundesrepublik Deutschland, aus der CSSR und aus den USA zu sehen. Malerei und Plastik wurden in der Secession, Zeichnungen und Aquarelle im Künstlerhaus und Kunstgewerbe im Historischen Museum gezeigt. 70.000 Besucher wurden gezählt, doch mit Rücksicht auf die Verteilung der Ausstellung auf drei Häuser waren auch die Kosten sehr hoch.

Die Wiener Landesregierung genehmigte auch 60.000 Schilling als Zuschuß für die drei Gastspielaufführungen des Musicals "West Side Story" durch das finnische "Tampereen Teatteri" im Theater an der Wien.

In der anschließenden Sitzung des Wiener Stadtsenates beantragte Stadtrat Glaserer Subventionen an zwölf Institutionen. Es erhalten: der Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs 15.000 Schilling, die Arbeitsgemeinschaft der Verwalter der Kranken- und Wohlfahrtsanstalten der Gemeinde Wien 5.000 Schilling, der Österreichische Bundesjugendring 20.000 Schilling, die Österreichische Gesellschaft "Rettet das Kind" 45.000 Schilling, das Österreichische Institut für Jugendkunde 35.000 Schilling, die Österreichische Liga für Menschenrechte 8.000 Schilling, die Österreichische Liga für die Vereinten Nationen 20.000 Schilling, die Österreichische Wasserrettung, Landesverband Wien 7.500 Schilling, der Österreichische Zivilinvalidenverband 10.000 Schilling, der Verein "Schülerheime" 990.000 Schilling, die Wiener Landwirtschaftskammer 260.000 Schilling und der Wiener Taubstummén-Fürsorgeverband, WITAF 40.000 Schilling.

Die heute im Wiener Rathaus behandelten Subventionsanträge ergeben zusammen einen Betrag von 1,665.500 Schilling.

Schwimmunterricht für Wiener Schüler nun auch im Theresienbad

Bekanntlich können die Schwimmhallen des städtischen Jörgerbades und des Amalienbades von der Wiener Schuljugend bei ihrem obligaten Schwimmunterricht unentgeltlich benützt werden. Wie Baustadtrat Heller heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates mitteilte, hat nun der Stadtschulrat für Wien ersucht, diese Genehmigung auf die in Kürze fertig werdende Schwimmhalle des städtischen Theresienbades auszudehnen. Die Einbeziehung des Theresienbades in die Organisation des obligatorischen Schwimmunterrichts würde vielen Schulen den Anmarschweg verkürzen, was besonders im Winter angenehm ist.

Turnsaal für das Heim "Lindenhof"

Nach Durchführung von umfassenden Adaptierungsarbeiten in dem Heim der Stadt Wien für Kinder und Jugendliche "Lindenhof" in Eggenburg soll nun auch ein Turnsaal mit Umkleide- und sonstigen Nebenräumen geschaffen werden. Stadtrat Maria Jacobi stellte in der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates einen entsprechenden Antrag. Wie sie erklärte, sind in dem Heim 300 Jugendliche und 120 Kinder untergebracht, ein Turnsaal wäre für die Gesundheit und die Erziehungsarbeiten sehr wichtig. Die Gesamtkosten werden etwa 2,9 Millionen Schilling betragen.

Fünf-Tage-Netzkarten für Teilnehmer an der Gymnaestrada

In der gleichen Sitzung des Wiener Stadtsenates beantragte Stadtrat Dr. Brutscher die Ausgabe von Fünf-Tage-Netzkarten anlässlich der vom 20. bis 24. Juli in Wien stattfindenden 4. Gymnaestrada. Bei dieser Veranstaltung werden etwa 10.000 Teilnehmer aus allen Teilen Österreichs und aus dem Ausland erwartet. Die Karten werden zum ermäßigten Preis von 30 Schilling ausgegeben. Die gesamte Verrechnung und die Abgabe der Karten erfolgt ausschließlich durch das Organisationskomitee der Gymnaestrada. Ähnlich wurde bereits bei mehreren Großveranstaltungen kultureller oder sportlicher Art vorgegangen. Die Karten werden auf sämtlichen Linien der Straßenbahn und Stadtbahn gelten, aber auch auf den Autobuslinien, soweit sie im Einheitstarif der Straßenbahn geführt werden, und auf der Schnellbahn zwischen Floridsdorf und Meidling.

Neue Kreditaktion der Gemeinde Wien: Aufzüge auch für alte Häuser

In der gleichen Sitzung des Wiener Stadtsenates beantragte Stadtrat Glaserer zinsfreie Darlehen mit einer Laufzeit von zehn Jahren für den Einbau von Aufzügen in Althäuser. Diese Kreditaktion soll zu den gleichen Bedingungen gewährt werden, wie die schon bestehende für Instandsetzungsdarlehen. In besonders berücksichtigungswürdigen Fällen soll die Laufzeit des Kredits auf 15 Jahre erweitert werden. Die Kosten für den Einbau eines Aufzuges werden heute auf durchschnittlich 300.000 Schilling geschätzt.

- - -

Europas Biochemiker in Wien
=====

21. April (RK) Heute wurde die zweite Tagung der Föderation Europäischer Biochemischer Gesellschaften, an der rund 1.500 Wissenschaftler aus zahlreichen europäischen Ländern teilnehmen, eröffnet. Der bedeutsame Kongreß findet bereits zum zweiten Mal in Wien statt. Bei der feierlichen Eröffnungssitzung hielt Stadtrat Sigmund folgende Ansprache:

"In Vertretung des Bürgermeisters, der wegen seiner Wahlreise durch Österreich als Präsidentschaftskandidat leider am persönlichen Erscheinen verhindert ist, habe ich die Ehre, Sie im Namen der österreichischen Bundeshauptstadt herzlich willkommen zu heißen. In den letzten Jahren hat Wien als Kongreßstadt eine Vorzugsstellung erringen können. Wir betrachten es daher als besondere Auszeichnung, daß Sie Ihren Kongreß schon zum zweitenmal in unserer Stadt abhalten. Die Erinnerung an Ihren Kongreß von 1958, der 4.500 Teilnehmer in Wien zusammenführte und der unser bisher größter medizinische Kongreß war, dürfte bei der Wahl Wiens als Tagungsort eine gewisse Rolle gespielt haben. Für Wien und seine Bevölkerung ist es Ehrensache, Gästen aus dem In- und Ausland den Aufenthalt hier so angenehm wie nur möglich zu machen und sie an all dem Schönen teilhaben zu lassen, was Kunst, Kultur, Landschaft und unsere Art der Lebensführung und Lebensphilosophie bieten. Die Kongreßteilnehmer sollen mit uns angenehme Stunden der

Entspannung erleben, damit sie dann ihre schwierigen fachlichen Aufgaben mit umso mehr Schwung und Erfolg bewältigen können. Ich hoffe sehr, daß das wissenschaftliche Klima Wiens, das sich bereits bei so vielen ärztlichen Kongressen bewährt hat, auch in Ihrem Falle dazu beitragen wird, die Tagung zu einem kollegialen, erfreulichen und gewinnbringenden Zusammensein zu gestalten. Mit den besten Wünschen für Ihre Arbeit heiße ich Sie nochmals herzlich willkommen in Wien!"

Die Stadt Wien gab zu Ehren der europäischen Biochemiker heute abend einen Empfang im Festsaal des Rathauses. Im Namen von Bürgermeister Jonas begrüßte Stadtrat Sigmund, der in Begleitung der Stadträte Dr. Glück und Heller erschienen war, die Gäste aufs herzlichste. Er gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß die Wissenschaftler neben ihren fachlichen Beratungen auch Zeit finden mögen, die Schönheiten der Stadt und ihr reiches Kulturleben zu genießen.

- - -

Staatsbesuch des dänischen Außenministers
=====

21. April (RK) Der Königlich dänische Außenminister

Per Haekkerup, der gegenwärtig zu einem offiziellen Besuch in Wien weilt, machte heute nachmittag auch im Rathaus Visite. Außenminister Haekkerup kam in Begleitung seiner Gattin, des Königlich dänischen Botschafters in Wien Kristensen, des österreichischen Botschafters in Kopenhagen Dr. Tschöp und einiger hoher Beamter seines Ministeriums. Die dänischen Gäste wurden im Roten Salon des Rathauses von Vizebürgermeister Dr. Drimmel, den Stadträten Glaserer, Heller, Maria Jacobi und Sigmund sowie von Stadtschulratspräsidenten Abgeordnetem Dr. Neugebauer empfangen.

Vizebürgermeister Dr. Drimmel sagte in seiner Begrüßungsansprache, er hoffe, daß die Gäste Wien nicht nur als prachtvolles Museum sondern auch als Stätte fleißiger und erfolgreicher Arbeit kennenlernen mögen. Er wies darauf hin, daß im Roten Salon des Rathauses vor 20 Jahren die ersten Besprechungen zur Gründung der Zweiten Republik stattfanden und gedachte in kurzen Worten der seither zurückgelegten beiden Jahrzehnte.

Außenminister Haekkerup wies in seiner Dankadresse darauf hin, daß er und seine Frau besonderes Interesse an kommunalpolitischen Belangen haben. Seine Frau sei neun Jahre lang Vizebürgermeister in Kopenhagen gewesen und er selbst habe fünf Jahre hindurch die Funktion eines Gemeinderates der dänischen Hauptstadt bekleidet. Als "Fachleute" für Kommunalpolitik könne er mit gutem Grund seiner Bewunderung für die Wiener Gemeinderverwaltung Ausdruck verleihen. "Das dänische Volk", so sagte der Außenminister, "blickt mit größter Hochachtung auf die gewaltige Aufbauleistung, die Wien seit dem Ende des zweiten Weltkrieges vollbracht hat. Es blickt auch mit Bewunderung auf den Bürgermeister der österreichischen Bundeshauptstadt. Ich selbst habe Franz Jonas bereits persönlich kennen lernen dürfen und bin stolz darauf, ihn als meinen Freund zu bezeichnen zu können. Ich bitte Sie, Bürgermeister Jonas, unsere besten Grüße und Wünsche zu übermitteln!"

Außenminister Haekkerup trug sich sodann in das Goldene Buch der Stadt Wien ein.

Rinderhauptmarkt vom 21. April

=====

21. April (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzuführen
Inland: Ochsen 70, Stiere 218, Kühe 416, Kalbinnen 142, Summe: 846.
Verkauft wurden: 70 Ochsen, 218 Stiere, 414 Kühe, 142 Kalbinnen,
Summe 844. Unverkauft blieben 2 Kühe.

Preise: Ochsen 13.80 bis 16 S, extrem 16.20 bis 17 S,
Stiere 13.50 bis 16.50 S, extrem 16.70 bis 17.20 S, Kühe 10.60 bis
13 S, extrem 13.60 bis 14.30 S, Kalbinnen 14 bis 15.60 S, extrem
15.70 bis 16 S; Beinlvieh Kühe 8.50 bis 10.50 S, Ochsen und
Kalbinnen 11.70 bis 13.70 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei Ochsen um 37
Groschen, bei Stieren um 34 Groschen, bei Kühen um 16 Groschen und
bei Kalbinnen um 27 Groschen je Kilogramm. Der Durchschnittspreis
einschließlich Beinlvieh beträgt: Ochsen 14.99 S, Stiere 15.17 S,
Kühe 11.29 S, Kalbinnen 14.50 S, Beinlvieh verbilligte sich bis
zu 30 Groschen je Kilogramm.